





## Für eine offene und solidarische Schweiz


Ansprach von Bundespräsident Adolf Ogi zum 1. August 2000


1 Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger! 


2 Ich bin unlängst gefragt worden, was ich persönlich am 1. August feiere. Ich habe 


3 geantwortet: Den Geburtstag meiner Heimat. 

4 Heimat ist da, wo ich zu Hause bin. Wo ich meine Familie und meine Freunde habe. Wo ich 

5 verstanden werde. Wo ich mich wohl fühle. Wo ich mich sicher fühle. Wo ich mitbestimmen 

6 darf. Meine Heimat ist die Schweiz. Zum Nationalfeiertag 2000 überbringe ich Ihnen alle 

7 guten Wünsche des Bundesrates! 

8 Heute ist ein Tag der Dankbarkeit. Wir blicken zurück auf anderthalb Jahrhunderte eines 

9 Lebens in Frieden und Freiheit. Heute ist ein Tag des Stolzes. Wir blicken zurück auf

10 anderthalb Jahrhunderte demokratischer, föderalistischer Tradition. Heute ist ein Tag der

11 Zuversicht. Wir blicken voraus auf das beginnende 3. Jahrtausend. Die Schweiz ist gerüstet

12 für die Herausforderungen. Die Schweizerinnen und Schweizer sind bereit, die Chancen zu

13 nutzen. (...)

14 Die Schweiz ist wie andere europäische Staaten kulturell vielfältig geworden. Das macht

15 unseren Alltag farbig, bereichernd, herausfordernd, spannend. Der Schweiz geht es gut!

16 Gerade deswegen möchte ich der Dankbarkeit, dem Stolz und der Zuversicht ein Viertes

17 beifügen: Heute ist auch ein Tag des Träumens!...

18 Ich träume von einer Schweiz, die nicht mehr überall abseits steht, die ihre Erfahrungen aus

19 sieben Jahrhunderten Eid-Genossenschaft in der Welt und in Europa einbringt. Ich träume

20 von einer Schweiz, die nicht nur mit dem Geldbeutel solidarisch ist. Die vor Ort hilft, wo es

21 notwendig ist. Wie es das IKRK tut, wie es das Katastrophenhilfekorps tut, wie es unsere

22 Armee auf dem Balkan tut. Ich träume von einer Schweiz, die nicht nur auf dem

23 Beobachterstuhl sitzt, sondern im Konzert der Nationen mitredet und mitentscheidet.

24 Die Schweiz meiner Träume verleugnet ihre Wurzeln nicht. Die Schweiz meiner Träume

25 verliert ihre Identität nicht. Die Schweiz meiner Träume ist weltoffen, selbstbewusst,

26 solidarisch. Sie ist ein Land, das auch für die kommenden Generationen Heimat sein wird.

27 Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger! Ich lade Sie ein, mit mir zu träumen! Und ich lade Sie

28 ein, diese Träume mit mir zusammen umzusetzen! Eines Tages werden wir feststellen: Sie

29 sind wahr geworden!

30 Ich wünsche Ihnen allen einen schönen, einen besinnlichen, einen unvergesslichen 1. August

31 2000!